

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

59 (16.5.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimrath Franz Joseph Baer, Vorstand der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

— Am Donnerstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ist S. K. H. die Großherzogin, begleitet von der Hofdame Freiin v. Schönau und dem Obersthofmeister Freiherrn v. Edelsheim, von hier abgereist, von S. K. H. dem Großherzog zum Bahnhof geleitet, wo sich zur Verabschiedung eingefunden hatten: S. Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Mary, S. G. H. der Prinz Karl und Gräfin von Rhena, der Oberstallmeister von Holzing, der kgl. preuß. Gesandte von Eisendeker, der Oberschloßhauptmann von Bohlen und Halbach. Ihre königliche Hoheit ist Freitag Vormittag mit ziemlicher Verspätung des Zuges wohlbehalten in Berlin eingetroffen und von Ihren kaiserlichen Majestäten freudig begrüßt worden. Am Freitag Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge, sowie die Meldung des Majors von Eichhorn nach Beendigung seines Urlaubs entgegen. Nachmittags erteilte Seine Königliche Hoheit verschiedenen Personen Audienz und hörte mehrere Vorträge.

— Die Erholung S. K. H. des Erbgroßherzogs nahm auch in der letzten Woche einen sehr erwünschten Fortgang. Das Allgemeinbefinden ist andauernd ein sehr gutes. Seine Königliche Hoheit verlassen das Bett schon im Laufe des Vormittags und verweilen gewöhnlich bis gegen 8 Uhr am Abend außerhalb des Krankenzimmers. Bei sichtlich zunehmender Kräftigung konnte das Ruhebett zeitweilig mit dem Kollstuhl vertauscht und in demselben mehrere Stunden sitzend zugebracht werden. Auch wurden bereits, bis jetzt freilich kurz dauernde Versuche zum Stehen unternommen. Dr. Tenner.

— Wenn der Frühling in's Land gezogen kommt und durch das junge Grün der neuerwachten Vegetation das erste Wehen milder Frühlinglüfte säuselt, pilgert der Karlsruher in seinem berechtigten Lokalstolz, welcher sich durch keinerlei auswärtige Neidhämmer beugen läßt, wieder hinaus in seinen angenehmen gelegenen, schönen und trefflich gepflegten Stadtgarten. Muntere Spiele und gesunde Kräftigungen locken die Jugend nach dem Spielplatz, das ergötzliche Leben und Treiben der Thierwelt zieht Jung und Alt nach dem Thierpark, der spiegelglatte See mit seiner kleinen Flottille winkt den muthigen Knaben, welche sich schon als Angehörige einer seefahrenden Nation fühlen, während romantisch angelegte Finglinge den Gefühlen ihres Herzens durch galante Führung der Damen auf dem nassen Element Ausdruck verleihen. Unterdessen ergötzt sich das gesetere Alter und namentlich die koffee- und gesprächliebende Damenwelt unter dem schützenden Laubdach alterwürdiger Buchen an der Würze des duftenden Mokka, oder an dem kühlenden Raß aus einheimischer oder münchener Bierquelle. Freundlich blickt die Sonne durch das frischgrüne Laub der Bäume auf die heitere Gesellschaft, und hin und wieder beleben die melodischen Klänge der Militärmusiken den fröhlichen Kreis der Stadtbewohner, welche stolz darauf sind, von ihren dahin eingeführten Gästen nur Lob und Anerkennung für unsern Stadtgarten aussprechen zu hören. Merkwürdigerweise bemerkt man in diesem bunten Gewimmel von Menschen aus allen Stadtgegenden und Bevölkerungskreisen gar nichts von all' den schlimmen Eigen-

schaften und Gewohnheiten, welche in neuester Zeit wieder unserer Vaterstadt von Außen her angedichtet worden sind, um zu beweisen, daß wir unserm verehrten Landsmann und Mitbürger Scheffel hier kein Denkmal setzen dürfen. „Die Menschen sind doch zu komische Leute“, sagt der Bummler Nunne aus Berlin mit vollem Rechte namentlich wenn Neid und Mißgunst aus ihnen spricht, und vom Dichten und Dichterwerden haben diese Zeitungsgelehrten auch einen ganz eigenartigen Begriff, wenn sie glauben, daß Einer überhaupt nur in der richtigen äußeren Umgebung ein rechter Dichter wird. Doch das nur nebenbei. Also „steif und langweilig“ lassen wir Karlsruher uns nicht schelten, und wer's nicht glaubt, der besuche uns im Stadtgarten, wenn wir die Sorgen des Geschäfts vergessen oder die verschiedenen Würden und Bürden des Amtes und der Repräsentation abgelegt haben und unter uns „Menschen“ sind; wenn dann auch noch Einer oder der Andere darunter ist, der vielleicht aus Versehen einen Ladstock verschluckt oder die Amismiene noch nicht abgelegt hat, so hat das auch nichts zu sagen, — das ist auch oft nur äußerlich und trägt zur weiteren Belebung des Gesamtbildes bei. Doch wir wollen für heute schließen, sonst behauptet am Ende noch so ein Provinz Gelehrter daß uns „die abschlußlose Länge der Kaiserstraße“ sogar in die Feder gefahren sei.

— Die seltene Feier des 50jährigen Dienstjubiläums beging am Donnerstag bei voller Frische und Gesundheit Herr Geheimrath Baer, Direktor der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues dahier. Am Vormittag des Ehrentages empfing der Jubilar den telegraphischen Glückwunsch des Herrn Staatsminister Turban Exc. aus Baden; hierauf wurde demselben im Allerhöchsten Auftrage S. K. H. des Großherzogs durch Herrn Geheimrath von Ungern-Sternberg das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen überreicht und durch Herrn Geheimrath Eisenlohr der Glückwunsch des Ministeriums dargebracht. Um 10 Uhr begrüßten die Mitglieder der Oberdirektion und die Abordnungen der Ingenieure im Sitzungssaal genannter Behörde den Gefeierten, welcher von Herrn Vaudirektor Honzell eingeführt und Seitens desselben mit einer Ansprache beglückwünscht wurde. Hierbei erinnerte der Redner besonders daran, wie der anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Herrn Baer ausgesprochene Wunsch bisher in Erfüllung gegangen sei und schilderte des Weiteren die verdienstvolle Berufsthätigkeit des Jubilars für die ge-
deihliche Entwicklung des Verkehrs wesens auf dessen verschiedenen der Wasser- und Straßenbaudirektion unterstellten Gebieten. Als Beweis dankbarer Anerkennung und Verehrung, sowie als Erinnerung an diesen so seltenen Tag wurde dem Jubilar Seitens der Mitglieder der Oberdirektion und der Ingenieure der Wasser- und Straßenbauverwaltung ein von der Firma Ziegler und Weber kunstvoll ausgeführter Bücher-schrank gewidmet. Der Gefeierte dankte hierauf für die ihm dargebrachte Huldigung, indem er sich über die Aufgabe der Oberdirektion als technische und Verwaltungsbehörde weiter verbreitete und insbesondere die seiner Thätigkeit gewordene Anerkennung dem Verdienste seiner technischen Beamten zuschrieb. Alsdann wurde der Jubilar in seinem Arbeitszimmer durch die Bureaubeamten der Oberdirektion und der technischen Bureauz, sowie durch eine Abordnung der technischen Unterbeamten begrüßt. Namens der Beamten sprach Herr Sekretär Döll und als Vertreter der Straßen- und Dammmmeister Herr

Straßenmeister Frei von hier. Später empfing der Jubilar noch verschiedene Glückwünsche von Mitgliedern der Ministerien und andern hohen Staatsbeamten. Möchte der verdienstvolle Staatsbeamte noch lange in erwünschtem Wohlfühlen seiner erfolgreichen und erspriechlichen Thätigkeit erfreuen können.

Schm. Karlsruhe, 14. Mai. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 13. und 14. d. Mts.) Zur Berathung kommt der Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1886. Der ungedeckte Gemeindeaufwand beläuft sich auf 512,856 M., welcher durch Umlagen aufzubringen ist. An solchen sollen zur Erhebung kommen: 25 % von je 100 M. des Grund- und Häusersteuerkapitals, 25 % von je 100 M. des Gewerbesteuerkapitals, 25 % von je 100 M. des mit 3 vervielfachten Einkommensteuerkapitals, 7,5 % von je 100 M. des Kapitalrentensteuerkapitals. Der Voranschlag soll nunmehr gedruckt und dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden. — Der Entwurf eines mit den Angrenzern der Umlandstraße abzuschließenden Vertrags über die Uebernahme des Straßengeländes in das Eigenthum der Stadt und der Straßenunterhaltung auf die Stadt, sowie über die Einführung der Gas- und Wasserleitung in die Straße wird genehmigt. — Wegen Uebernahme der Straßenunterhaltung in der Grenzstraße auf die Stadt und wegen Uebergangs des Straßengeländes in städtisches Eigenthum soll mit Bierbrauer Moninger Ww. und Genossen ebenfalls ein Vertrag abgeschlossen werden. — Herrn Rentner August Hoffmann, dem Erbauer der Körnerstraße, liegt die Beleuchtung der Straße auf seine Kosten während der nächsten vier Jahre ob. Dem Ansuchen des Herrn Hoffmann entsprechend, werden die Beleuchtungskosten auf die Stadt übernommen gegen eine einmalige Entschädigung von 800 M. — Ein Gesuch um Ueberlassung eines Platzes im Sallenwäldchen zur Errichtung einer Molkerei dasselbst wird ablehnend verbeschieden. — Herr Apotheker Schöch in Lichtenau, ein als langjähriger Landtagsabgeordneter hier in gutem Andenken stehender Herr, hat zwei Delgemälde, den Erbprinzen Karl Friedrich von Baden (gest. in Arboga in Schweden 1801) und dessen Gemahlin darstellend, der Stadt zum Geschenk gemacht. Der Stadtrath spricht hierfür seinen Dank aus. Gleichfalls gedankt wird für ein von Herrn L. B. Dressel für das städtische Archiv zum Geschenk gemachtes Gebetbuch aus dem Jahre 1768 und für eine von Herrn Major von Klotmann geschenkte Zeichnung des Großh. Münzgebäudes nebst Grundriß. — In der Sitzung der Baukommission vom 5. Mai sind folgende Baugesuche zur Begutachtung gekommen: Burkart, Wilhelm, Wirth, 1 Neubau, Werderstraße 61 mit 4 Stockwerken und 19 Zimmern; Wolfmüller, Rudolf, Kaufmann, 1 Neubau, Werderstraße 63 mit 4 Stockwerken und 26 Zimmern; Benroy, K., Schreinermeister, 1 Neubau in der Umlandstraße mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern. — Folgende Arbeiten beim neuen Schlachthausbau werden vergeben: Bau zur Gewinnung animalischer Lymphe: Maurerarbeit: Reih und Richard und Gerhardt; Steinhauerarbeit (roth): Bernh. Kirchenbauer; Steinhauerarbeit (grün): Hartmann und Fischer in Sulzfeld; Zimmerarbeit: Gebrüder Amann von Bretten; Gypfearbeit: Nebel; Schreinerarbeit: Marktstahler und Barth; Glaserarbeit: Dieselben; Schlosserarbeit: Ernst Wolmer; Blechearbeit: Schlachter; Anstreicherarbeit: Schwarzmann. — Marktstallhalle für Großvieh: Maurerarbeiten: Reih und Richard und Gerhardt; Steinhauerarbeit (roth): Bürger von Kleinfeld; Steinhauerarbeit (grün): Hartmann und Fischer in Sulzfeld; Zimmerarbeit: Gebrüder Amann von Bretten; Zimmerarbeit (prov. Aufstellung auf dem Festplatz): Dieselben; Gypfearbeit: Nebel; Schreinerarbeit: Billing und Zoller, Glaserarbeit: Dieselben; Schlosserarbeit: Ernst Wolmer; Blechearbeit: Schlachter; Schmiedearbeit: Seig; Anstreicherarbeit: Schwarzmann; Holzcement-Dach: Köster. — Stallgebäude für Pferde und Stiere: Maurerarbeit: Reih und Richard und Gerhardt; Steinhauerarbeit (roth): Bürger; Steinhauerarbeit (grün): Hartmann und Fischer in Sulzfeld; Zimmerarbeit: Gebr. Amann von Bretten; Gypfearbeit: Nebel; Schreinerarbeit: Marktstahler und Barth; Schmiedearbeit: Seig; Schlosserarbeit: Fütterer und Oberföll und Jürgensen; Blechearbeit: Anselment und Meier; Glaserarbeit: Marktstahler und Barth; Anstreicherarbeit: Maler Holst; Eisenlieferung: L. J. Ettliger und Ettliger und Wormser. — Der Referent des Stadtraths, welcher den Prüfungen der Musikbildungsanstalt angewohnt, berichtet über die erfreulichen Fortschritte und ausgezeichneten Leistungen der Schüler, wovon mit Befriedigung Kenntniß genommen wird. — Ein Gesuch der Hausbesitzer in der Kaiserstraße zwischen Herren- und Waldstraße um Beseitigung des Macadams nach den Kanalisationsarbeiten und Pflasterung genannter Straßenstrecke, soll bei der im nächsten Jahr in Aussicht genommenen Neupflasterung der Kaiserstraße berücksichtigt werden. — Dem Antrag der geschäftsführenden Kommission für Abhaltung einer Landeszuhtvieh-Ausstellung entsprechend, sollen bei der diesjährigen Ausstellung landwirtschaftliche Maschinen, des beschränkten Ausstellungsplatzes wegen, nicht zugelassen werden. — Nach einer Mittheilung der Mannheimer neuen badischen Landeszeitung hat ein Herr Schönland in einer hier im grünen Hof stattgefundenen Versammlung mitgetheilt, daß in der Metallpatronenfabrik Lorenz arbeitende Mädchen vor Ueberanstrengung umgefallen seien und ins Krankenhaus hätten verbracht werden müssen. Dem gegenüber wird bemerkt, daß das Arbeitspersonal genannter Fabrik der Gemeindekrankenversicherungskasse angehört und bei Erkrankungen in dem städtischen Krankenhaus zu verplegen ist. Nach Mittheilung des Oberarztes dieser Anstalt wurden jedoch Arbeiter bezw. Arbeiterinnen, welche in der geschilderten Weise erkrankt sein sollen, nicht im Krankenhaus verplegt und ist sonach die Behauptung vollständig aus der Luft gegriffen. —

— Von der Ausstellungshalle, welche gegenwärtig auf der Schießwiese jenseits des Uebergangs der Gartenstraße in Angriff genommen wird, ist zur Orientirung der Ausstellungs-Interessenten ein Plan vervielfältigt und veröffentlicht worden, welcher den Grundriß und Querschnitt der Halle zeigt; hiernach erhält dieselbe eine Gesammtlänge von ca. 100 Metern bei einer Breite von 23 Metern; der quadratische Mittelbau hat einen Durchmesser von 28—30 Meter, die benüzbare Höhe beträgt durchschnittlich 7 Meter für die Mittelpartien und 4 Meter für die Seitenabtheilungen. Das Ganze präsentirt sich als symmetrische Anlage mit zwei in der Form der alten Ausstellungshalle belassenen beiderseitigen Langbauten und einem zu verschiedenen Zwecken verwendbaren Mittelbau. Bei dem gediegenen Geschmack unserer gegenwärtigen städtischen Bauleitung ist zu erwarten, daß auch dieses für die äußere Gestaltung mancherlei Schwierigkeiten darbietende Bauwesen in gefälliger Form zur Erscheinung kommen wird.

— Die Kleinkinderbewahranstalt erhielt anläßlich der Einweihung ihres dritten Anstaltshauses von S. K. S. der Großherzogin ein Geschenk von 100 M.

— Die Gewächshäuser des Großh. botanischen Gartens bleiben wegen des Ausräumens vom Montag an bis auf Weiteres geschlossen.

— Von der am Freitag stattgehabten Aufführung des Birch-Pfeifferschen Stückes „Dorf und Stadt“ kann man ohne Ueberhebung sagen, daß sie vorzüglich und unserer Hofbühne würdig war. Das Hauptverdienst hievon absorbirte Frau Brasch, welche wir zum erstenmale in der Hauptrolle des Vorle sahen. Die Künstlerin hat mit dieser Leistung wieder einmal ihrem Talente und ihrer Vielseitigkeit ein glänzendes Zeugniß ausgestellt. Ihr Vorle war vom Dufte echter Poesie umweht. Die frische Natürlichkeit dieses Landmädchens, ihre anfängliche liebliche Unbefangenheit, die allmächtig laut werdenden Regungen ihres Herzens, bis endlich aus dem ahnungsvollen Mädchen eine Jungfrau mit heißer bewußter Liebe geworden, dann das lebenswürdige, treuhingebende, nur seinem Gatten lebende Weib, die schmerzliche Entsagung und das beseligende Glück den Mann des Herzens wiedergewonnen zu haben, diese ganze psychische Metamorphose brachte sie mit unübertrefflicher Kunst zur Anschauung, und wir sprechen gerne wiederholt solcher Virtuosität, welche so die Natur wiederzugeben vermag, unsere volle Anerkennung aus. Herr Paul bemühte sich mit Erfolg, die nicht allzu leichte Rolle des Malers Reinhard zur Geltung zu bringen und fand für seine gute Leistung öfters Beifall; ein prächtiges Künstler-Trifolium bildeten Fr. Wabel und die Herren Kürner und Morgenweg (Bärbel, Lindenwirth und Christof Walden), welche in Sprache und lebenvoller Darstellung förmllich rivalisirten. Ertere erhielt 2 prächtige Lorbeerkränze und ein Bouquet (man sprach im Publikum von einem 40jährigen Künstlerjubiläum, dessen offizielle Feier sich Fr. Wabel verbeten habe; etwas Bestimmtes konnten wir leider bis jetzt nicht erfahren). Wir freuen uns von Herzen dieser unserer so verdienstvollen, stets brauchbaren Künstlerin gewordenen Ovation. Von den Uebrigen nennen wir noch die Herren Reiff, Wassermann, Winds und Venedikt, sowie Fr. Hartmann. Die Vorstellung war recht gut besucht.

— Am vergangenen Samstag fand die Aufrihtung des Dachstahls auf dem neuen städtischen Schulhause in der Schützenstraße bezw. Bahnhofstraße mit der üblichen Feier statt und steht zu erwarten, daß dieses große vierstöckige Schulhaus im Laufe dieser Bauaison seiner Vollendung entgegengeführt wird. Unterdessen tritt die Nothwendigkeit heran, auch für den westlichen Stadttheil wiederum ein neues Schulhaus in Aussicht zu nehmen, wie wir schon öfters in diesem Blatte an der Hand der Standesbuchauszüge sicher vorausgesagt haben.

— Laut Rechnung der Karl Friedrich Leopold und Sophien-Stiftung haben die gesammten Einnahmen der Anstalt im Jahr 1885 54,501 M. 12 S. betragen, darunter 51,242 M. 75 S. laufende Einnahmen und 3258 M. 37 S. Grundstockeinnahmen. Die laufenden Ausgaben betragen 52,963 M. 74 S., die Grundstockausgaben 1605 M. 75 S.,

so daß die gesammten Ausgaben sich auf 54,569 M 49 J beziffern. Am Jahreschlusse waren 44 Pflöglinge I. Klasse und 49 Pflöglinge II. Klasse und Armenpfründner in der Anstalt aufgenommen. Aus den Mehreinnahmen von 3748 M 63 J und der Mehrausgabe von 3326 M 74 J ergibt sich eine Vermehrung des Anstaltsvermögens von 421 M 89 J in Folge von Einkaufsgeldern, Zustiftungen und sonstigen Grundstockeinnahmen; ohne letztere würde das Anstaltsvermögen eine Verminderung erfahren haben, da die gesammte Einnahme hinter der gesammten Ausgabe um 68 M 37 J die laufenden Einnahmen hinter den laufenden Ausgaben sogar um 1720 M 99 J zurückbleiben. Der Verwaltungsrath weist darauf hin, daß dieses Verhältniß in Folge des fortwährenden Sinkens des Zinsfußes und des sich daraus ergebenden Einnahmefalles sich noch ungünstiger zu gestalten drohe und daß die Anstalt hiernach vor der Gefahr eines Betriebsdefizites steht. Eine Beschränkung der Thätigkeit der Stiftung zur Abwendung des letzteren würde aber um so bedauerlicher sein, und um so schwerer empfunden werden, als mit der Zunahme unserer Stadt unabwendbar auch die Zahl derjenigen Personen fortwährend wächst, welche auf die Anstaltsfürsorge angewiesen sind und Aufnahme in das Pfründnerhaus begehren. Da dieses Bedürfniß nur unter der Voraussetzung wird befriedigt werden können, daß die Einnahmen der Anstalt durch weitere Zustiftungen und Schenkungen sich wieder entsprechend heben, so benützt der Verwaltungsrath diesen Anlaß, um die der gemeinnützigen Anstalt bisher so wohlwollende werththätige Geyinnung unserer Einwohnerschaft auch für die Folge anzurufen.

— An Stelle des „Lohengrin“ wird wegen Heiserkeit des Herrn Plant am heutigen Sonntag die gerne besuchte Oper „Carmen“ gegeben werden; zum erstenmale wird darin unser verehrtes Bühnenmitglied, Frau Neuß-Belce, als Micaela auftreten.

— Eine Holzmachersfrau wurde dieser Tage unter dem Verdachte, den in der Nacht vom 26/27. Oktober v. J. im Hause Nr. 40 der Luisenstraße entstandenen Brand böswillig verursacht zu haben, in Haft genommen.

— Eine noch unermittelte Frauensperson erschwandelte sich unter falscher Namensangabe bei einem Kaufmann in der Kaiserstraße 4 Paar Damenschuhe im Werthe von 38 M, sowie bei einem Schuhmacher in derselben Straße 3 Paar Pantoffeln im Werthe von 9 M. In einem Konditorladen verlangte sie Waaren im Betrage von 18 M zum Mitnehmen, unter gleichzeitiger Bestellung weiterer Sachen, welche man dann am anderen Tage nebst Rechnung an eine näher bezeichnete Herrschaft schicken sollte. Die Geschäftsinhaberin hat jedoch vorsichtshalber dieser Person nichts verabfolgt, sondern die Sachen in das betr. Haus geschickt, wobei der Schwindel zu Tage trat. Entwendet wurde: einem Arbeiter dessen Uhr im Werthe von 22 M, einem Commis die seinige im Werthe von 20 M, einem Herrn aus seiner Wohnung in der Herrenstraße verschiedene Gegenstände im Werthe von 48 M. Ein Dienstmädchen hatte einer Kellnerin einen Rock im Werthe von 6 M gestohlen, welcher ihr bei der Verhaftung wieder abgenommen wurde.

— In Groß. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von J. L. Distelhorst in Karlsruhe: 1 Spiegel, 1 Silberstrant und 1 Salontisch; von F. Mayer & Cie. in Karlsruhe: 2 Wandplatten in Plüschrahmen, 5 verschiedene Waschbeden mit Krügen; von H. Bögelin in Karlsruhe: 1 Pianino; von L. Stubach jun. in Karlsruhe: 2 schmiedeeiserne Thürbeschläge, 1 bezgl. Fensterbeschlag; von W. Devin, Krausbeck's Nachfolger in Karlsruhe: 1 Wanduhr in Holzgehäuse mit bemalten Füllungen.

— Am 20. Mai wird in dem Orte Au (Rhein) bei Durmersheim eine Postagentur ins Leben treten.

Politische Wochenschau

(Deutsches Reich.) Der kirchenpolitische Ausgleich ist nunmehr durch die am Montag erfolgte definitive Genehmigung des neuen Kirchengesetzes Seitens des preussischen Abgeordnetenhauses zur perfecten Thatsache geworden. Hiernit sind die Maßregeln in ihrem wesentlichsten Theile aufgehoben und der Staat hat durch die in der neuen kirchenpolitischen Vorlage enthaltenen bedeutenden Zugeständnisse an die römische Kurie sein aufrichtiges Bestreben, den kirchenpolitischen Haber endlich zu bannen, in unzweideutiger Weise nochmals kundgegeben. Da auch der Papst bekanntlich die vorläufige Erfüllung der Anzeigepflicht Namens der Kurie bereits zugestanden hat, so ist jetzt

eine sichere Grundlage gegeben, auf welcher sich das durch wechselseitiges Vertrauen begünstigte Friedensverhältniß zwischen dem preussischen Staat und der katholischen Kirche weiter entwickeln kann. Welche Folgen der Ausgleich zwischen Berlin und Rom für die innere Politik Preußens und des Reiches haben wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen, aber mit Hinblick auf den Umstand, daß der Centrumsparthei durch das Zustandekommen des neuen Kirchengesetzes der eigentliche Boden für ihre bisherige oppositionelle Haltung in vielen Dingen entzogen worden ist, wird man wohl die Hoffnung aussprechen dürfen, daß Centrum von jetzt an eine entschieden freundlichere Stellung zu der Regierungspolitik einnehmen zu sehen. Ob bei einer etwaigen „Rechtschwenkung“ des Centrums gewisse strikt oppositionelle Elemente aus demselben ausscheiden würden, läßt sich indessen ebenfalls noch nicht beurtheilen und bleibt es überhaupt abzuwarten, inwieweit sich die gegenseitige Stellung der politischen Parteien unter dem Einflusse des wiederhergestellten kirchlichen Friedens verändern wird.

Ueber die bekannnten Kalamitäten der bayerischen Civilliste und die hiernit im Zusammenhang stehenden Fragen liegt eine neuerliche Münchener Meldung vor. Derselben zufolge ist der Ministerialrath im bayerischen Kultus- und Unterrichtsministerium, Dr. v. Ziegler, welcher lange Jahre hindurch Kabinetsekretär des Königs Ludwig war, von einer Urlaubreise telegraphisch nach München zurückgerufen worden, um die Leitung der königlichen Kabinettsangelegenheiten — und demnach auch den Betrieb des Ausgleiches zwischen König Ludwig und seinen Gläubigern — wieder zu übernehmen. Mit der Rückberufung des Herrn v. Ziegler nach München soll eine partielle Neubildung des bayerischen Staatsministeriums, resp. der eventuelle Eintritt Zieglers in dasselbe in Zusammenhang stehen.

Die Königin von Württemberg ist am Montag Abend von ihrem diesjährigen Winteraufenthalte im Süden wieder in Stuttgart eingetroffen, von einer zahlreichen Volksmenge begeistert begrüßt. Auch die Rückkehr ihres königlichen Gemahls von Nizza nach der Residenz steht baldigst bevor, dem Vernehmen nach erfolgt dieselbe am 26. d. Mts. Das Befinden König Karls ist nach offiziellen Mittheilungen jetzt im Allgemeinen zufriedenstellend, nur die rheumatischen Schmerzen sind noch nicht verschwunden und erschweren die Bewegung.

(Belgien.) In Belgien hat in der Hauptstadt Brüssel am Dienstag das Vorpriel zu den im Juni vorzunehmenden Ergänzungswahlen zur Deputirtenkammer stattgefunden. In Brüssel handelte es sich um eine Erstwahl im zweiten Wahlbezirk und standen sich nicht weniger als vier Kandidaten gegenüber, so daß man dem Ausgange der Wahl mit nicht geringem Interesse entgegen sah. Das Resultat besteht nun darin, daß zwischen dem Kandidaten der Gemäßigten Liberalen, dem Brüsseler Bürgermeister Buis, und dem Kandidaten der sogenannten Unabhängigen, Jacmart, eine Stichwahl entscheiden muß. Die liberale Regierungspartei hat mit ihrem Kandidaten vollständig Nisko gemacht und nach den unerwarteten Erfolgen, welche die letzten allgemeinen Neuwahlen zur belgischen Deputirtenkammer den Liberalen in der Hauptstadt wie in der Provinz brachten, ist für sie ihre Brüsseler Niederlage jetzt um so empfindlicher.

(Frankreich.) Die neueste Finanzoperation der französischen Regierung, die Aufnahme einer Anleihe von 500 Millionen Franks, ist äußerlich von einem vollständigen Erfolge gekrönt worden. Mit Triumph melden die Pariser Blätter die 19- bis 20fache Ueberzeichnung der Anleihe und erblicken hierin einen abermaligen Beweis von der Festigkeit und Ausdauer des französischen Staatskredits. Das ist ja auch richtig, aber der Glanz dieses finanziellen Erfolges verblaßt doch einigermaßen, wenn man die Thatsache berücksichtigt, daß das Ministerium Freycinet dem Lande oder vielmehr dem Staate große Opfer auferlegte, um dem Anlehen diesen äußerlichen Glanz zu verleihen, und diese Opfer werden früher oder später ihren empfindlichen Rückschlag auf die französische Finanzlage ausüben.

(England.) In diesen Tagen wird es sich entscheiden, ob das Cabinet Gladstone auch noch länger die Angelegenheiten Englands leiten wird, oder aber in Folge seiner irischen Politik von den Geschäften zurücktreten muß. Das Unterhaus hat die am Montag begonnene, aber alsdann abgebrochene Spezialberathung über die irische Verwaltungsbill am Donnerstag wieder aufgenommen und liegt von Seiten Chamberlains, der neben Hartington den Führer der gegen die irischen Vorlagen Gladstone's Front machenden liberalen Gruppe abgibt, bereits die Erklärung vor, daß er nicht für die Home-Rule-Bill stimmen könne, da sich der Premier zu keinen wesentlichen Modifikationen der Vorlage herablassen wolle. Von dem Häuflein der Unentschlossenen im liberalen Lager, die zwischen ihrem englischen Gewissen und ihrem Vertrauen auf Gladstone hin- und herschwanken, hängt jedenfalls das Schicksal der Vorlage und hiermit dasjenige des Ministeriums Gladstone ab. Die „Times“ meinen allerdings, daß die Erklärungen Gladstone's vom Montag die Opposition unter den Liberalen gegen die Home-Rule-Bill wesentlich verstärkt hätten. Wenn, wie anzunehmen, Gladstone sein letztes Wort gesprochen, so könne er, da den Anforderungen Chamberlains nicht Rechnung getragen worden sei, auf keine Mehrheit rechnen. Eine Ablehnung oder Zurückziehung der Home-Rule-Bill aber involvire unumgänglich einen Rücktritt des Ministeriums.

Aus verschiedenen Gegenden Englands werden Ueberschwemmungen gemeldet. Starke Regengüsse richteten ungeheure Verwüstungen an. In Sheffield und Notherham unterbrachen sie den Betrieb der Eisen- und Stahlwerke, Papierfabriken und Mühlen. Mehrere hundert Arbeiter sind in Folge dessen beschäftigungslos. Der Betrieb der Eisenbahnen ist gestört.

(Griechenland.) Die so drohende griechisch-türkische Streitfrage hat in zwölfter Stunde nun doch eine abermalige Wendung zum

Bessern genommen. Dieselbe resultirt aus dem in Athen stattgefundenen Ministerwechsel, bei welchem das kriegslustige und widerspenstige Ministerium Delgannis einem friedliebenderen Kabinet Platz gemacht hat. Reuter's Bureau meldet hierüber vom 11. d. Mts.: Petmeyas wurde zum Kriegsminister, Athanasiades zum Justizminister und Kriegis zum Marineminister ernannt. Das Kabinet wird voraussichtlich morgen (d. h. also Mittwoch) vollständig und sollen Kallis zum Minister des Inneren und Kitakis oder Meletosinlos zum Minister des Aeußeren designirt sein. Das neue Kabinet dürfte sofort an die Ausführung der unmittelbaren Entlassung der Reservisten gehen. Hoffentlich wird die nun in Athen eingetretene friedliche Wendung der Dinge auch von Dauer sein.

(Spanien.) In Madrid und nächster Umgebung hat ein starker Wirbelwind große Verheerungen verursacht. Zahlreiche Häuser wurden zerstört, der obere Theil des Thurmes der Kirche San Jeronimo ist eingestürzt. Die Zahl der bei der Katastrophe Getödteten beträgt 50, die der Verwundeten wird auf 400 geschätzt. Tausende von Bäumen wurden entwurzelt.

(Amerika.) Zwischen der nordamerikanischen Unionsregierung und der Regierung von Kanada bestehen schon seit einiger Zeit Differenzen wegen der von den kanadischen Behörden verfügten Beschlagnahme eines amerikanischen Fischerbootes. Im Kongresse zu Washington sind deshalb mehrere scharfe Resolutionen gegen die Regierung von Kanada beantragt worden und falls die Unionsregierung denselben Folge gibt, ist eine Verschärfung des an und für sich so unbedeutenden Konfliktsfalles kaum zu vermeiden.

Der berühmte Anarchist und Herausgeber der „Freiheit“ Johann Most ist nunmehr in einem anrüchigen Hause New-Yorks verhaftet worden. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Amerikaner endlich einmal der Laufbahn dieses höchst gefährlichen Scheusals ein Ziel setzen möchten.

Die am Montag durch den Präsidenten Roca erfolgte Eröffnung des argentinischen Kongresses hat einen seltsamen Zwischenfall zur Folge gehabt. Als der Präsident den Sitzungssaal verließ, erhielt er einen Steinwurf an den Kopf, der Attentäter wurde sofort verhaftet; die Verwundung Rocas ist nur unbedeutend.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 14. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Tobias Jlg. Ehefrau von Walbulm und Wilhelm Jlg. von Birkenfeld, wegen Diebstahls, Erstere 6 Monate, Letztere 8 Tage Gefängniß. 2) Tagelöhner Gustav Mohr von Forzheim, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 2 1/2 Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre. 3) Tagelöhner August Vertsch

von Balmbach, wegen Betrugs und Diebstahls, 9 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 4) In der Anklagesache gegen Karoline Bachmann von Gochsheim wegen Diebstahls wurde in Folge Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (9 Wochen Gefängniß) die Strafe auf 5 Wochen herabgesetzt. 5) In der Anklagesache gegen 1) Friedrich Kläiber und 2) Friedrich Pfeiffer von Weingarten, wegen Jagdvergehens und 3) Heinrich Pfeiffer von da, wegen Begünstigung, wurde die Berufung der 3 Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (zu 1) 4 Wochen zu 2) 2 Monate, zu 3) 8 Tage Gefängniß) als unbegründet verworfen.

Humoristisches.

— (Taxe.) Babett: „Bitte, schreiben Sie mir einen recht schönen Liebesbrief an meinen Franz!“ — Schreiber: „Schon recht, kostet aber 20 Pfennig, und wenn Sie wollen, daß Sie der Herr Franz gleich heirath, macht's 40 Pfennig!“

— (Auch ein Standpunkt.) „Ich hab' mir Joeben drei elegante Sommeranzüge bestellt. Kosten 270 M. — die Verhältnisse meines Schneiders erlauben mir das!“

— (Zu viel verlangt.) Schauspieler (zu ihrer Freundin): „Gefällt Dir dieser Ring, Anna?“ — Anna: „O wie wunderschön! Den könntest Du mir wohl schenken!“ — Schauspieler: „Unmöglich! Alles andere, nur diesen Ring nicht! Er ist ein theures Andenken!“ — Anna: „Von wem denn?“ — Schauspieler: „Ja, das wenn ich noch wüßte!“

— (Aus der Keilschule.) Unteroffizier: „Schodschwerenoth! Der Mensch kummelt auf dem Gaul rum, wie 'n Dichter auf'm Pegasus!“

— (Gute Erziehung.) Alter Verbrecher (zu seinen Kindern): „Was hungert Ihr denn wieder hier herum? Könt Ihr Euch nicht ein Bißchen im Alibi-beweisen üben?“

— (Trost in Trübsal.) Wenn die Griechen endlich nachgeben werden, wird es ihnen eine Genugthuung gewähren, daß man von ihnen, dem türkischen Halbmond gegenüber, nicht wird sagen können, sie wären zu Kreuze gekrochen.

— Von den verschiedenen Mißständen, die sich in den Berliner Theatern eingebürgert haben, sind die großen Damenhüte jedenfalls derjenige, über den man am schwersten hinwegsehen kann.

— (Geschäftsrücksichten.) „Also Sie verdienen so wenig an Ihren Glaswaaren?“ — „Leider — ja!“ — „Nun, dann müssen Sie höhere Preise nehmen!“ — „Unmöglich! Mit Glaswaaren kann man ja nicht aufschlagen.“ (Uff.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden des Unterzeichneten sind auf folgende Tage und Stunden verlegt: Montag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr (Kreuzstr. 15, 2. Stoc. Zimmer 15), Dienstag von 11—1 Uhr in Mühlburg (im dortigen Schulhaus), Donnerstag von 2—5 Uhr für Lehrer und Lehrerinnen (Kreuzstr. 15). Außerdem können täglich von 4—6 im Dienstzimmer des Sekretärs (Kreuzstr. Nr. 15, 2. Stoc. Zimmer 14) Schüler und Schülerinnen an- und abgemeldet werden. Karlsruhe, im Mai 1886. G. Specht Rektor.

Stadtgarten.

Sonntag, den 16. Mai 1886:

MILITAR-CONCERT

ausgeführt von der

Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regiments (Prinz Karl) Nr. 22, unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Moebius.

Anfang 1/2 4 Uhr Nachmittags.

Eintritt | Abonnenten . . . 20 J.
| Nicht-Abonnenten . . . 40 J.

(Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.)

Medicinische
Ichthyol-Seife
gegen Gesichtsröthe, Mitesser, Juckflechten etc.
empfiehlt
Friedrich Bloss,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.

Zither,

eine noch gut erhaltene, ist mit Schule zu verkaufen. Näheres Birkel 18, 2. Stoc.

JULIUS DEHN,
Karlsruhe, Zähringerstr. 5b.
Materialwaaren, Drogen, Farben,
chemische Produkte zum Experimentiren,
Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

Die Errichtung einer Filiale meiner
Papierhandlung & Buchbinderei
in dem früher Hermann Schmidt'schen
Laden, Hebelstraße 3, zeige hiermit
ergebenst an.
Karlsruhe den 8. Mai 1886.
Julius Stoebe.

Verkaufsstelle

für

Ettlinger & Elsässer
Shirting u. Chiffon,
Cretonne u. Madapolam,
Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u.
doppelt breit, zu Fabrikpreisen
bei

Emil Bürkel,
Adlerstrasse 17,
45] Karlsruhe.

Vorzüglicher Rahmkäse
von der Gr. Gutsverwaltung
„Mainau“ ist in Karlsruhe
nur allein bei

Kaufmann W. Erb
am Spitalplatz
zu haben, welcher auch für die
Rechttheit der Waare garantirt.
Mainau, am 10 Mai 1886.
Großh. Gutsverwaltung:
Ries.

ALTES GOLD, SILBER,
Juwelen kauft stets zum
höchsten Werthe.

LUDWIG PAAR, Hofjuwelier,
Kaiserstrasse 163,
dem Hôtel Erbprinzen gegenüber.

Unser wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiertes

Exportbier in Flaschen

das in der Brauerei selbst nach rationellster Methode abgefüllt wird

hell (feinstes Tafelbier) und **dunkel**

ist in ganzen Flaschen zum Preise von 22 Pfennig,

" halben " " " " 12 "

zu haben bei:

L. Fischer, Lessingstraße 21.

W. Grimm, Kaufmann, Kaiserstr. 19.

Th. Haß, Kaufmann, Herrenstr. 35.

Kräuter Wwe., Zähringerstraße 98.

Sch. Karcher, Leopoldstraße 23.

Aug. Lösch, Ecke der Kaiser- u. Adlerstr.

A. Malzacher, Lammstraße 5.

Kath. Moser, Waldhornstraße 47.

Mutschler & Pfanz, Belfortstraße.

B. Neumaier, Leopoldstraße 11.

Carl Roth, Herrenstraße 26.

G. Schwindt, Amalienstraße 34.

Th. Schneider, Seminarstraße 9.

Stier Wwe., Luisenstraße 21.

M. Stork, Karlstraße 11.

L. Sturm, Kaiserstraße 150.

S. Sutter, Kriegstraße.

S. Zoller, Schützenstraße 43.

Neueste Auszeichnungen: **Antwerpen 1885: Silberne Medaille,**
Fachausstellung Rouen 1886: Große goldene Medaille
(höchster Preis).

Grünwinkel, im Mai 1886.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
vormals **G. Sinner.**

Das Möbelgeschäft

Hch. Rothweiler, Zähringerstr. 82,

empfiehlt sein Lager jeder Art Möbel, sowie

complete Zimmereinrichtungen

in einfacher und reicher Ausführung. Gest. Aufträge nach eigenen oder gegebenen Zeichnungen unter Garantie solider Ausführung.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23.

Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barié, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

Dr. Kelbe's
Fuss-Streupulver

empfiehlt

Luise Wolf, Wittwe,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Ernst Deimling,

approb. prakt. Bahnarzt,
wohnt **Kaiserstraße 215**,

im ehemals Deutschen Hof,
eine Treppe hoch.

Sprechstunden von 8—12 Vorm.
und von 2—5 Nachm. täglich (auch
Sonntags). 12.5

Krausenreste

in großer Auswahl.

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstraße 147.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges
Lager

altdentscher Kachelöfen

in allen Größen und Farben in em-
pfehlende Erinnerung

W. Leicht, Ofengeschäft,
Spitalstraße 43.

NB. Reparaturen und Reini-
gen bei billiger Berechnung. 1505

Medicinal- Tokayer.



Durch den direkten
Bezug aus den Keller-
eien des Weinberg-
Besizers **Ern. Stein**
in **Erdö-Bénye** bei
Tokay (Ungarn) bin
ich im Stande, von
den grössten Autori-
täten chemisch analy-
sirt, garantirt echten Tokayer-Wein
zu ermässigten Preisen zu verkaufen.

50 **Medicinisher Tokayer:**

	1/2 Fl.	1/2 Fl.	Kl. Fl.
1 Buttig	1.50	-.95	-.40
3 Buttig	2.25	1.30	-.65
4 Buttig	2.50	1.45	-.70

Analysen erster Autoritäten wie
auch Proben liegen bei mir aus.

Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28,
Haupt-Niederlage: Kaiserstrasse 102 a.,
zunächst der Ecke der Herrenstr.

Niederlagen bei den Herren:

- E. Carlein**, Marienstrasse 2.
- W. Dahlinger**, Zähringerstr. 1.
- G. Drollinger**, Leopoldstrasse 23.
- L. Fischer**, Lessingstrasse 21.
- Ch. Grimm**, Kaiserstrasse 36.
- E. Helff**, Karl-Friedrichstrasse 6.
- Chr. Hertle**, Zähringerstrasse 19.
- Michael Hirsch**, Kreuzstrasse 3.
- C. Hager**, Karl-Friedrichstrasse 22.
- Carl Klein**, Ecke der Wilhelm-
und Luisenstrasse.
- Th. Klingele**, Schützenstrasse 20.
- E. Mayer**, Karlstrasse 41.
- V. Merkle**, Kaiserstrasse 160.
- O. Mörch**, Marienstrasse 37.
- B. Oesterle**, Waldstrasse 89.
- Emil Richter**, Zähringerstrasse 77.
- Franz Röttinger**, Waldstrasse 61.
- F. Sipfle**, Durlacherlandstrasse 8.
- St. Thomann**, Sophienstr. 66, Ecke
Westendstrasse.
- R. Wolfmüller**, Ruppurrerstrasse 40.
- E. Weil**, Mühlburg, Rheinstrasse.

Federn u. Flaum.

Anfertigung von **Betten.**

Uebnahme von

Braut- und Kinder-Aussteuern.

Strengste Solidität und billigste Preise.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Neue Polstermöbel:

Sophas in Ripps- und Damastbezug, Garni-
turen mit Fauteuils und Halbfauteuils, 25 Stück
Garnituren mit Stühlen, Divans, Chaisse-
longues, Fauteuils mit und ohne Einrich-
tung, halbfranzösische und Mainzer Bett-
laden mit Koff, Matratze und Polster, Bor-
hangstangen und Rosetten in großer Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen: **Fr. Guthörle**,
Tapezier, 43 Spitalstraße 43. 802
Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Grosse Vorräthe Resten
St. Galler Stickereien,
 solide Waare, enorm billig.
Heinrich Cramer,
 Kaiserstrasse 189. 502

Wohnung zu vermieten.
 In der **Ettlingerstrasse 3** in schönster Stadtlage, mit Aussicht nach vorn auf den Festballplatz, nach rückwärts in die Gärten der Nowak-Anlage, ist eine komfortable Wohnung von 5 Zimmern, Alkov, Garderobe, Veranda, Balkon, sammt allen Bequemlichkeiten (Wasserleitung, Gas-Lichtre- und Lampen, Aufzug) **sofort od. auf 23. Juli zu vermieten.** Näheres im Erdgeschoss.

Zimmer zu vermieten.
Zimmer, ein möbl., ist an 1 od. 2 Herren sof. zu vermieten. Näheres Ruppurrerstrasse 40 4. Stoc.

Neopolstr. 30 3 Etage hoch kann ein reinerlicher junger Mann billig Logis erhalten.
Bähringerstr. 27 ist ein möbl. Zimmer mit Job. ohne Kost zu verm. Ebendasselbst ist eine Hängelampe zu verkaufen. Näheres im 1. Stoc links.

Waldhornstr. 38 ist an einen soliden Arbeiter ein Zimmer zu vermieten.

Quersstr. 33 ist eine Schlafstelle zu vermieten.

Quersstr. 21 3. Stoc ist ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit ganzer Pension sofort od. später zu vermieten.

Blumenstr. 10 2. Stoc ist ein möblirtes Zimmer auf die Straße gehend mit ein od. zwei Betten sogl. zu vermieten.

Ruppurrerstr. 40 3. Stoc ist ein gut möbl. Zimmer an einen Arbeiter zu verm.

Waldhornstr. 33 (Eichbaum) 3. Stoc wird zu einem bessern Arbeiter ein Mitbewohner gesucht.

Steinstr. 13 3. Stoc ist sogl. eine schöne Schlafstelle mit Kost zu vermieten.

Quersstr. 1 können zwei Arbeiter Kost und Logis erhalten.

Waldhornstr. 47 4. Stoc ist ein großes, auf die Straße gehendes Zimmer an 1 oder 2 bessere Arbeiter sogl. zu vermieten.

Steinstr. 13 3. Stoc ist sogl. ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten.

Große Spitalstr. 12, Vorderb. 3. Stoc, ist ein Zimmer an einen sol. Arbeiter soal. zu vermieten.

Schwabenstr. 22 2. Stoc ist ein einfach möblirtes Zimmer mit Ofen zu verm.

Adlerstr. 41 4. Stoc rechts ist sogl. ein möblirtes Zimmer an einen sol. Arbeiter billig zu vermieten.

Schwabenstr. 13 2. Stoc können 2 sol. Arbeiter Wohnung und Kost erhalten.

Bähringerstr. 27 2. Stoc ist sofort eine bessere Schlafstelle zu vermieten.

Nitterstr. 32, Hinterb. 3. Stoc rechts, ist sogl. eine Schlafstelle zu vermieten.

Quersstr. 22 2. Stoc ist eine Schlafstelle an einen Arbeiter zu vermieten.

Marienstr. 5, beim Bahnhof, ist ein gut möbl. Parterrezimmer sogl. od. später zu vermieten.

Ein sol. Arbeiter kann soal. Schlafstelle erhalten. Große Spitalstr. 3 parterre.

Ruppurrerstr. 24 ist ein möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu verm.

Schützenstr. 37 Hinterhaus 2 Stoc ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten an sol. Arbeiter zu vermieten.

Akademiestr. 30 ist eine Schlafstelle zu verm. Zu erfragen im 3. Stoc.

Gottesdienst am 16. Mai 1886.
Evangelische Stadtgemeinde.

1/2 9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militäropfarrer Fingado.
 9 Uhr **Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Seminar II:** Herr Professor Kieser.
 1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
 10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
 10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofprediger Helbing.
 1/2 12 Uhr **St. Prudentiuskirche:** Herr Stadtpfarrer Längin.
 1/2 12 Uhr **Kleine Kirche:** Rindergottesdienst: Herr Hofprediger Helbing.
 4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Gleis.

Christenlehren:
 1/2 12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Herrn Stadtpfarrer Schmidt.
 12 Uhr **St. Prudentiuskirche:** Herr Stadtpfarrer Längin.

Dionysienhauskirche, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
 Nachmittags 1/2 2 Uhr **Christenlehre.**
 Abends 1/8 8 Uhr Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.
Sonntagsschulen:

1/2 9 Uhr Morgens } großer Saal.
 11 1/4 Uhr: Sommerstrich,
 11 " Augarten,
 6 Uhr **Abendgottesdienst:** Herr Pfarrer Nöhle von Ruppurr.
 3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
 Herr Stadtpfarrer a. D. Zimmermann.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche:

6 Uhr Frühmesse.
 1/2 8 Uhr hl. Messe.
 1/2 9 Uhr **Militärgottesdienst:** Herr Divisionspfarrer Berberich.
 1/2 10 Uhr **Hauptgottesdienst:** Herr Kaplan Brettle.
 1/2 12 Uhr **Rindergottesdienst:** Herr Kaplan Zimmermann.
 1/2 3 Uhr **Christenlehre.**
 3 Uhr **Besper,**
 7 Uhr.: Matandacht: Herr Kaplan Buh.

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.
 Wegen Krankheit des Geistlichen fällt der Gottesdienst aus

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und Marienstrasse 1. Nachmittags 1/2 4 Uhr.
Methodistengemeinde: im **Betsaal, Zirkel 19 a,** Vormittags 9 1/2 und Abends 5 Uhr.

English Service.
 Morning 8.30. Holy Communion.
 11.30. Morning Prayer.
 Evening 6.—
 at the Diaconissen-Haus-Church, Corner of Leopold- and Sophienstrasse.
 Rev. J. B. Harding, Chaplain, B. A., Gartenstrasse 21.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 10. Mai: August Wilhelm, B. Wilh. Neum, Reserve-Lokomotivführer. — 11.: Anna, B. Adolf Pfeifer, Maurermeister; Oskar Arthur, B. Dr. Eug. Wienecke, Zahnarzt; Friedrich, B. Josef Meblem, Mechaniker; Karl August, B. Aug. Link, Wirth; Elise u. Bertha, Zwillinge, B. Ad. Gl. dner, Steinbrücker; Adolf, B. Herm. Fitterer, Tagelöhner. — 12.: Adelme Marie, B. Philipp Postweiler, Schlosser; Lub. Bernh., B. Wilh. Aug. Wohlwend, Zimmermann. — 13.: Aug. Martin Georg, B. Gg. Müllich, Tagelöhner; Frieda Katharina, B. Christian Guthmann, Schmied; Emil Karl, B. Reinhold Runze, Lampenmacher; Ernst Richard, B. Ernst Hauser, Schlosser. — 14.: Sofie, B. Josef Schneider, Diener; Anna Sofie, B. Josef Moser, Dreher.
Cheaufgebote. 14. Mai: Adolf Haas von Dinglingen, Sekretär hier, mit Frieda Hosp von Offenbug; Michael Fischer von

Altenheim. Schumann hier, mit Karoline Küstner von Mannheim.

Eheschließungen. 15. Mai: Jos. Bettwoch von Achem, Maler hier, mit Christina Böcherer von Freiamt; Heinrich Siefert von Oberdielbach, Schumann hier, mit Anna Diemer von Oberdielbach; Karl Deis von Rintheim, Maurer alda, mit Wilhelmine Sies von Hagsfeld; Ludwig Raibaud von München, Graveur hier, mit Christina Burger von Kleinstenbach; Rudolf Otto von Billingen, Apotheker in Weingarten, mit Apollonia Pfisterer von hier; Franz Koller von Mühlburg, Gerber hier, mit Karoline Wirth von Mühlburg; Gustav Christ von hier, Schreiner hier, mit Karoline Schlemmer von Mannheim; Josef Henrich von Dalsau, Güterbesitzer hier, mit Friederike Selzer von Michelsfeld; Wilh. Roe von Königshofen, Blechner hier, mit Wilhelmine Heß Wwe., geb. Bedert von Binsmangen; Aug. Enderle von Weingarten, Kassendiener hier, mit Lina Langendörfer von Weingarten; Heinrich Marx von St. Ingbert, Galvaniseur hier, mit Mathilde Steinacker von hier; Emil Bächler von Wolfach, Kaufmann hier, mit Marie Richter von hier; Karl Schmann von Diebelsheim, Bahnhofarbeiter hier, mit Dorothea Köhler von Barbeloth.

Todesfälle. 12. Mai: Ludw. Luppenger, Expeditionsgehilfe, 20 J.; Katharina Maier, Dienstmädchen, 18 J.; Anna, B. Maurermeister Pfeifer, 1 J. — 13.: Marie, Gehr. des Installateur Schmitt, 31 J.; Lina, B. Fabrikarbeiter Göbler, 2 J.; Frieda B. Kutscher Gläser, 6 M. 29 J.; Martin Willwerth, Maurer, 35 J. — 14.: Elise, B. Tagelöhner Peter, 17 J.; Franziska, Gehr. des Lokomotivbeizer Weber, 34 J.; Genesova, Gehr. des Handelsmanns Gorenflo, 28 J.; Katharina, B. Schlosser Klobe, 1 J. 8 M. 9 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 165. Winter, v. Anderfen Lundsby in München. 166. Bei Mitterndorf, von D. Strügel in München. 167. Frühling, von Streckine in München. 168. Bauernhof, von Chr. Wall in München. 169. Stillleben, von Bertie in München. 170. Bei Genua, von Heilmayer in München. 171. Herbst, von Müller in München. 172. Frühling, v. Eug. Bizer in München. 173. Stillleben, von Weinberger in München. 174. Jagdbeute, von Ludw. Eibl in München. 175. Portrait, von G. Tyrann hier. 176. Erinnerung an die Karlsruher Festtage im Septbr. 1885, von H. Jffel hier. 177. Der Farnfall bei St. Moritz (Engadin) von Aug. Hörter hier. 178. Ruhe am Wasser, von G. Peter hier.

Großh. Hoftheater.

Sonntag den 16. Mai: 68. Ab.-Vorstellung „Carmen.“ Große Oper in 4 Akten v. G. Mailhac u. L. Halevy. Musik v. Georges Bizet. Anfang 6 Uhr.
 Dienstag den 18. Mai: 67. Ab.-Vorst. „Der Weichenseffer.“ Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. Anf. 1/2 7 Uhr.
 Mittwoch den 19. Mai: 11. Vorst. außer Ab. I. Gastsp. der Großh. Badischen u. k. k. österr. Kammerfängerin Frä. B. Bianchi „Margarethe.“ Große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Franz. des Jules Barbier u. Mich. Carré. Musik von Ch. Gounod. Anfang 6 Uhr.
 Donnerstag den 20. Mai: 69. Ab.-B. „Dorf und Stadt.“ Schauspiel in 2 Akten u. 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer, mit freier Benützung v. Berth. Auerbach's Erzählung „Die Frau Professorin.“ Anf. 1/2 7 Uhr.
 Freitag den 21. Mai: 70. Ab.-B. „Aschenbrödel.“ Lustsp. in 4 Akten von RodERIC Benedix. Anfang 1/2 7 Uhr.